© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Jubiläums 50 Jahrgang

8. November 1936 Nr. 30 50. Jahrg.

# Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
**Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt-M.**
gegründet 1884
**Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.**
Im Selbstverlag des Vereins.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von
Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: O. Bang-Haas, Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XXV. O. Holik, Nomenklatur-Sorgen. Schluß. Kleine Mitteilungen. Dr. E. Fischer, Der Basaldorn der Schmetterlinge und seine phylogenetische Bedeutung. (Mit 28 Abbildungen, 1 Karte und 1 Stammbaum.) Fortsetzung.

## Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XXV.

Von **Otto Bang-Haas**, Dresden-Blasewitz.*)

### *Pieridae:*

*Dimorphe*-Weibchen der Gattung *Colias.*

Es ist anzunehmen, daß bei allen *Colias*-Arten mit roten ♀♀ auch weiße ♀♀ vorkommen. In der nachfolgenden Betrachtung habe ich nur die Arten nicht aber die verschiedenen Rassen berücksichtigt.

Es sind mir nur 3 *Colias*-Arten mit roten ♀♀ bekannt, von denen noch keine weißen ♀♀ gefunden wurden. Diese Arten fliegen alle in Ferghana und im Tianschan:

1) *romanovi* Gr. Gr. 2) *regia* Gr. Gr. 3) *thisoa* Mén. *felderi* möchte ich weglassen, da deren Artzugehörigkeit erst genau geprüft werden müßte. Von zwei Arten kennt man bis heute nur gelbe und sogar grüne ♀♀, aber keine weißen: 1) *hecla sulitelma* Aur. und 2) *staudingeri* Alph.

Die weißen ♀♀ sind bei vielen Arten recht schwer zu unterscheiden und werden wahrscheinlich oft verwechselt, z. B. von *hyale, erate, croceus, fieldii* und *chrysotheme* Esp. und dies

*) Abkürzungen vergl. meine Arbeit Horae I, p. XXVIII. In Anführungsstrichen wurden die Fundorte der Originalbeschreibungen und Abschriften aus früheren Beschreibungen gesetzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



mag vielleicht auch die Ursache bei den zuletztgenannten Arten sein, daß nur ganz wenige weiße ♀♀ bekannt sind.

Im Allgemeinen sind die weißen ♀♀ viel seltener. Von der gleichen Art findet man in verschiedenen Lokalitäten einmal die weißen, ein anderes Mal die roten ♀♀ seltener, z. B. bei *aurora* Esp. und deren Rassen, wie *diva* Gr.. Rote ♀♀ sind außerordentlich selten bei *caucasica* Stgr. und der Stammform *aurorina* H. S. Miller sandte mir in seiner Ausbeute 1909 18 weiße und 1 rotes ♀!

Die Veranlassung zu dieser Ausführung gab mir der Fund eines bisher unbekannten, weißen ♀ der feuerroten *eogene* Feld. aus dem nördlichen Kaschmir. Von der Ferghana-Rasse *elissa* Gr. Gr. sind ebenfalls noch keine weißen ♀♀ bekannt.

*Colias eogene francesca* Watkins.

vergl. O. Bang-Haas, Horae I, p. 112 (1927)

ab. *mahdii* O. B.-Haas, ab. nova.

Habitat: Baltistan, Shigar, 2 ♀♀ gef. am 17. 7. 36 von Mr. Mahdi.

Jedes Jahr habe ich von den verschiedensten Lokalitäten aus Kaschmir und Bashahr Ausbeuten von *eogene* Feld. erhalten, aber niemals ein weißes ♀, nur einige gelblichrötlich gefärbte ♀♀.

Die Zeichnung stimmt mit roten *eogene* ♀♀ vollständig überein. Os. Vfl. auch die SMflecke bis zur tiefschwarzen Außenbinde weißgefärbt. Hfl. der große Mittelfleck blaßrot, Us. mit roten *eogene* ♀♀ vollständig übereinstimmend. Vfl. jedoch weiß, nur die untere Hälfte leicht rötlich getont

In Strand Lep. Cat. pars 65, p. 451 ist von Talbot fälschlicherweise das weiße ♀ *stoliczkana* Moore ab. ♀ *alba* Verity Rhop. Pal. p. 274, t. 43 f. 25 (1909) unter *eogene* F. eingereiht.

## *Nymphalidae:*

*Apatura ilia gracilis* O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Mandschurei, Charbin, Juli. Spannweite: 7 ♂♂ 48—52 mm.

*Gracilis* steht der *substituta* Butler (vergl. Seitz I, p. 163, t. 50 d) am nächsten, ist aber beträchtlich kleiner als die japanische Rasse, von der die ♂♂ 67—70 mm groß werden. Die dunkelbraunen Zeichnungen sind besonders an der Basis aller Flügel stärker violett getönt, die Flecke sind heller bräunlich gefärbt.

*Apatura ilia here* Felder, Wien Mts. 6, p. 27 (1862), Leech, Bull. China 1, p. 163, t. 15, f. 8 ♂ (1892), Staudinger, Romanow IV, p. 169 (1892), Seitz I, p. 162, t. 50 e (♂ und ♀) (1908).

Habitat: Felder „Japonia, Ning-po-Shanghai", Leech; Kiukiang, Changyang, West-Central-China.

Die mir vorliegenden Stücke aus Tsingtau und Shanghai stimmen mit der schönen Abbildung bei Leech gut überein.

Spannweite: 60 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Staudinger l. c. „Ich kann mit Felders ganz verwickelter lateinischer Beschreibung nicht ins Klare kommen, er hat die später (beschriebene) *substituta* Butler (1873) mit der Shanghai-Form vermischt".

Die lateinische Originalbeschreibung von Felder ist im Leech l. c. genau wiedergegeben und paßt viel besser zur *here* als zu der japanischen *substituta*. Es ist jedoch nicht unmöglich, daß Felder eine extreme Aberration vorgelegen hat; ich selbst habe derartige Stücke niemals erhalten. Vom nomenklatorischen Standpunkte ist es bedenklich, daß „Japonia" als erster Fundort genannt wurde.

*Apatura ilia pusilla* O. B.-Haas subsp. nov.

Habitat: Schantung occ., Tsantchan, August. Spannweite: ♂♂ 44—50 mm, ♀♀ 54—58 mm.

Steht der *here* Felder am nächsten, ist jedoch prächtiger violett schillernd und kleiner. Bei beiden Geschlechtern sind auf den Vfl. die beiden Subapicalflecke, die Flecke oberhalb des Auges und im Mittelfeld die 3 Costalflecke bis zum Innenrand weißgelblich gefärbt. Hfl. Mittelbinde weiß, die Färbung wird nach dem Rande zu gelblicher. Die submarginalen Flecken sind bei den ♂♂ intensiv violett, bei den ♀♀ dunkelbraun gefärbt. Die Hälfte der erhaltenen ♀♀ sind hellockerfarben = ab. *sobrina* Stichel, Seitz 1, p. 163, t. 50 e.

*Apatura ilia heroides* O. B.-Haas, Ent. Zeitschrift 47, p. 99 (1933)

Habitat: „Kansu sept., Richthofen Geb. westl. Liangtschou." Spannweite: ♂ 53, ♀ 58 mm.

Etwas größer und dunkler gefärbt als *pusilla* O. B.-H. Hfl. Basalfeld breiter braun, violett, mit einer Ausbuchtung in Verlängerung der Zelle nach außen, während bei *pusilla* das Basalfeld schräglinig und oft nach innen ausgebuchtet ist.

*Apatura ilia herastituta* O. B.-Haas subsp. nov.

Habitat: Kansu occ., Langchoufu, Peilingschan. Spannweite: 4 ♂♂ 56—62 mm., 1 ♀ 68 mm.

Eine Uebergangsform von *substituta* Btl. zu *here* Felder; ähnelt in der Färbung der *eos* Rossi, Seitz 1, p. 162, t. 50 d.

Bei den ♂♂ sind die Flecke der Vfl., die Mittelbinde der Hfl. weiß bis bräunlich aufgehellt, mit leichtem Blauschiller, ♀♀ gelbbraun.

## *Arctiidae:*

*Diacrisia leopardinula* Strand. nom. nov.

Wagner Lep. Cat. 22, p. 185 (1919) — *Chelonia leopardina* (nec Koll. 1844) Mén., Bull. Phys. Pét. 17, p. 218 (1859), id., Schrenck's Reisen, Lep. p. 51, t. 4, f. 5 (1859) — *Arctia*, Stgr. Cat. Lep. p. 58 (1871) — *Rhyparia*, Hampson, Cat. Lep. Phal. 3, p. 513 (1901) — *Phragmatobia*, Rothsch., Nov. Zool., 17, p. 114 (1910) — *Rhyparia*, Seitz 2, p. 93, t. 14 g (1910).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Der bekannte Name *leopardina* Mén, mußte ersetzt werden, da bereits 1844 eine andere *Diacrisia* Art als *leopardina* Koll, vergl. Seitz 2, p. 87, f. 15 e (1910) von N.-W. Himalaya (in Seitz unter der Gattung *Spilarctia*) beschrieben wurde.

Aus den angeführten Literaturangaben ist ersichtlich, daß *leopardinula* St. in 5 verschiedenen Gattungen eingereiht wurde. Sollte ein späterer Autor der Ansicht sein, daß diese Art zu einer der bereits genannten oder einer anderen Gattung besser paßt, so würde der alte bekannte Name *leopardina* wieder in seine Rechte treten.

Habitat: „Amurufer, 1 ♂ gef. M. Maack". Diese Art ist im Amurgebiet sehr selten.

Zu meinem Erstaunen gibt Hampson l. c. für 1 ♂ den Fundort „Syrian Alp." an, Seitz l. c. nach Oberthür in Syrien." Seit vielen Jahren erhalte ich von verschiedenen Lokalitäten Ausbeuten aus Syrien, noch niemals befand sich eine *leopardinula* darunter, außerdem sind die Fundorte so weit entfernt, daß ich das Vorkommen dieser Art in Syrien für ausgeschlossen halte.

*Diacrisia leopardinula sinensis* O. B.-Haas subsp. nov.

Habitat: Kuku Nor, Sining, von Rückbeil 1894 erbeutet. 6 ♂♂ 1 ♀ in Coll. Bang-Haas und Coll. Staudinger.

♂ Hfl. gelblich weiß, mit viel breiterem, schwarzen Wurzelstrahl unterhalb der Zelle als die Stammform, ein zweiter schwarzer Strich meist oberhalb des Innenrandes. Hfl. rötlich mit breiter schwarzer Basalzeichnung. ♀ Vfl. dunkelbraun. Hfl. dunkelrosa stimmt mit dem von Seitz 2 l. c. abgebildeten ♀ gut überein.

*Diacrisia leopardinula mandschurica* O. B.-Haas subsp. nov.

Habitat: Mandschuria, Charbin, 3 ♂ gef. 15. 6. 1936. Spannweite 40 mm.

Verglichen mit der Originalabbildung Ménétries l. c. sind die Vfl. bräunlich gefärbt mit schwacher Fleckenzeichnung, die Hfl. von gleicher Farbe aber von der Basis ausgehend rötlich angehaucht.

---

## Nomenklatur-Sorgen.

Von O. Holik, Prag.

Schluß.

Der im Seitz-Supplement (a.a.O., S. 272) festgelegte Grundsatz:

> „daß jede Subspezies (Hauptrasse) und jede durch die starke Veränderung der überwiegenden Menge der Individuen gut und deutlich unterschiedene Varietas (Rasse) .... unbedingt ihre eigene Aberrationsnomenklatur haben muß"

ist abzulehnen. Zu welchen Konsequenzen die Anerkennung dieses Grundsatzes führen könnte, das ist nicht auszudenken. Man stelle

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Bang-Haas Otto

Artikel/Article: Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XXV. 345-348